

# BLITZGEDANKEN

Nun wissen wir, weshalb wir am Wochenende die BVG-Reform abgelehnt haben. Wir waren überfordert. Das hat man im Nachgang zur Abstimmung herausgefunden. Wäre sie angenommen worden, wären wir also nicht überfordert gewesen. Da augenscheinlich niemand im Vorfeld der Abstimmung davon gesprochen hat, dass diese vollgepackte Vorlage das Volk überfordern könnte, muss ich davon ausgehen, dass man uns für schlauer gehalten hat, als wir tatsächlich sind. Wären wir klug, hätten wir jetzt unsere Vorsorge neu geregelt. Da wir jetzt halt nicht so klug sind, behalten wir was wir haben.

Tatsächlich wird uns der Status Quo irgendwann um die Ohren fliegen. Das, weil die Pensionskassen niemals mehr die Renditen erreichen, die einen Umwandelungssatz zu lassen, der bezahlbar ist. Das hat einerseits mit der Lebenserwartung zu tun und andererseits mit den Anlagemöglichkeiten der Pensionskassen. Die Rechnung wäre eigentlich einfach. Eine Pensionskasse kann nur so

viel auszahlen, wie ein Versicherungsnehmer mal einbezahlt hat. Solidarisch wird diese Versicherung erst, wenn ein Rentenbezüger ein gewisses Alter erreicht. Dann muss entweder die Rendite unwahrscheinlich hoch werden oder man senkt den Umwandelungssatz. Ansonsten geht die Pensionskasse vor die Hunde. So einfach wäre das im Grunde.



**«...MUSS ICH DAVON AUSGEHEN, DASS MAN UNS FÜR SCHLAUER GEHALTEN HAT, ALS WIR TATSÄCHLICH SIND.»**

Da es aber noch unwahrscheinlich viele Feinheiten und Sonderregelungen gibt in so einem Pensionskassengesetz, ist es eben nicht so einfach, wie es scheint. So ist je nach Alter, der Beitragssatz unterschiedlich, was im Moment ältere Mitarbeitende für ein Unternehmen recht teuer macht. Es gibt noch etliche Stellschrauben mehr, an denen man drehen könnte und die dann für jeden Versicherungsnehmer etwas anderes be-

deuten könnten. Das alles kann man dann so verkomplizieren, dass nicht mal mehr die Pensionskassen selbst wissen, was das jetzt genau für Auswirkungen auf ihre Versicherten haben könnte. Genau das ist mit dieser Vorlage passiert. Die Pensionskassen konnten im Vorfeld nicht sagen was mit den Renten passiert, also haben die Versicherten per Abstimmungskuvert dem ganzen Treiben ein Ende gesetzt.

Bei der nächsten BVG-Vorlage wird es dann wahrscheinlich um genau einen Artikel gehen, der im Gesetz geändert werden soll. Und so wird es dann in regelmässigen Abständen weitergehen, bis wir wieder ein Pensionskassengesetz haben, das unser Erspartes nicht in Luft auflösen lässt. Salomitaktik nennt man das. Etwas anderes versteht das Volk schon lange nicht mehr – oder hat es nie verstanden. Könnte man meinen. Vielleicht sind wir halt einfach nicht so blöd, wie manche meinen.